



Ignacijenko dr.
Arhibor

burger
ZEITUNG

Verwaltung, Verwaltung,
Buchdruckerei, Verleger,
Dufkova ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen monatlich... 2.18
Subskription... 20
Durch Post... 25
Durch Post viertel... 60
Einzelnummer... 1
Bei Bestellung zur Zeitung...
Informationen in Warbur bei der
Verwaltung...

Unsere fiskalische Politik.

Dem Unternehmer, dem Industriellen, dem Gewerbetreibenden fällt es in unserem Staate sehr bald auf, daß sich unsere fiskalische Wirtschaftspolitik nur auf das Leben von Tag auf Tag eingerichtet hat; von einem großzügigen Aufbau unserer Wirtschaftsordnung ist noch nirgends ein Anlauf zu sehen; an die Konstruktion von Einnahmsquellen, die sich von Jahr zu Jahr potenzieren sollen, hat man offenkundig noch nicht gedacht; es ist lediglich ein Leben, das man bildlich am typischsten als ein Leben von der Hand zum Mund kennzeichnet.

Dieser Vorwurf ist theoretisch wie praktisch leicht zu begründen und auch dem Laien logisch leicht verständlich zu machen. Unsere Finanzwirtschaft sucht nur Augenblickserfolge. Sie will ad hoc viel Geld einbringen, ohne zu bedenken, daß sie damit einerseits die Preise in die Höhe treibt, andererseits aber damit unsere Unternehmungen der fremden Konkurrenz opfert. Sie vergißt, daß der momentanen Geldflut dann gleich die Geldschneise folgt; und so gehen fortgesetzt bestehende Unternehmungen zugrunde und neue werden aus gleichen Motiven überhaupt nicht gegründet. Was ist nun das Schlussergebnis? Alles wartet, bis jener erlösende Tag anbricht, an dem das langerhoffte Wunder geschieht und dieser fiskalische Dilettantismus von einer großzügigen Staatswirtschaftspolitik abgelöst wird; doch wann soll dieser Tag kommen?

Sollen wir für diese Behauptungen noch konkrete Beweise herbeibringen? Sehen wir nicht alle, daß z. B. der Buchhandel in unserem Staate durch die enormen Postgebühren, die zwei- bis vierfach höher sind, als sonst im Weltpostverkehr, sowie durch den Zoll, die Surtage für Bücher aus Deutschland u. ä. bereits als vollkommen lahmgelegt oder vernichtet gilt? Oder ist es wirtschaftlich klug, daß wir durch die so hohen Postgebühren der Welt verraten, daß wir selbst unsere Valuta nicht für hochwertig halten? Es spielt sich da ein circulus vitiosus ab, der zeigt, daß in unserer Finanzverwaltung nichts gründlich benoten und erwogen wird, sondern daß man mit Verfügungen nur von Tag zu Tag herausplagt, wie es irgendeinem Organe gerade einfällt.

Ein zweiter Fall. Eine Bergbauunternehmung soll gegründet werden. Statt daß man nun eine solche schmeichelt herbeigewünschte Unternehmungslust in der Weise fördert, daß man z. B. fürs erste Jahr überhaupt keine Steuern verlangt, fordert ein Minister gleich vom ersten Tage 20 Prozent der Brutto-Einnahmen. Die Geldgeber traten nun wieder zusammen, überlegten die Sache müchtern, bezweifelten, ob sie mit den restlichen 75 Prozent die Betriebskosten werden decken können, sahen keine Aussicht auf eine Kapitalverzinsung oder eine Amortisationsmöglichkeit und ließen das Projekt vollkommen fallen. Das Nachsehen hat nun der Fiskus für heute, für morgen und für Jahre hinaus!

Wie ganz anders wäre es umgekehrt, wenn sich der Staat mit kleinen Abgaben begnügen würde, um die Unternehmungslust zu fördern! Das Finanzjarr würde sich ständig Einnahmen schaffen, die mit jedem Jahre wachsen; niemand hält mit seinem Kapitale weiter zurück oder bleibt in abwartender

Oberschlesien.

PARIS, 30. Mai. Die Beratungen zwischen den Staatsämtern in Paris und London über die Lösung der ober-schlesischen Frage werden fortgesetzt. Die englische Regierung erklärte, der Sistierung eines sachverständigen Ausschusses zuzustimmen. Dieser Ausschuss müßte vom Obersten Räte anerkannt werden, der zu diesem Zwecke noch diese Woche eine Sitzung einberufen hätte.

PARIS, 31. Mai. (Davas.) In der Antwort auf die englische Note betreffs Oberschlesien erklärte sich die französische Regierung einverstanden, daß sich eine Kommission von Fachleuten nach Oberschlesien begeben, hielt jedoch einen sofortigen Zusammenritt des Obersten Rates für inopportun und nicht wünschenswert mit Rücksicht auf die Erregung, die man bei der beteiligten Bevölkerung hervorrufen würde, wenn man sich darauf beschränkte, Fachleute zu wählen, die die Einzelheiten namhaft machen können. Die Regierung beharrte auf der Notwendigkeit einer gemeinsamen Aktion in Berlin und Warschau.

BERLIN, 31. Mai. Der Reichstag ist nach den Pfingstfeiertagen heute wieder zusammengetreten. Der Präsident erklärte vor Eintritt in die Tagesordnung: Die polnischen Insurgenten in Oberschlesien haben ein Mitglied dieses Hauses, den Abg. Hartmann (Deutschnational) gefangen genommen und nach einem unbekanntem Ort verschleppt. Ich habe sofort das Auswärtige Amt hievon verständigt, damit der interalliierten Kommission auf diesen Gewaltstreik hingewiesen werde und sofort Anstalten getroffen werden, um den Abg. Hartmann zu befreien. Im Laufe der Sitzung verteilte Legationsrat von Maltzahn namens des Auswärtigen Amtes

mit, daß die Reichsregierung an die interalliierte Kommission eine Note gefandt habe, um die sofortige Befreiung des Abgeordneten zu veranlassen. Der deutsche Vertreter in Warschau Graf Prajsma hat diese Forderung mündlich wiederholt. Eine Antwort der interalliierten Kommission liegt noch nicht vor.

WARSAU, 31. Mai. (Kunstsprach.) Nach den letzten Nachrichten aus Oberschlesien haben die Deutschen in der Nacht vom 28. auf den 29. Mai an drei verschiedenen Stellen angegriffen. Die Angriffe wurden abgewiesen. Am 30. Mai dauerten die Kämpfe fort.

Äußerungen des Generals Verond.

BERLIN, 31. Mai. „East Europe“ zufolge empfing General Verond einen Vertreter des „New York Herald“ in Dppeln und erklärte ihm gegenüber, das ganze Unglück in Oberschlesien sei auf die Tattache zurückzuführen, daß die offerierten Regierungen seinen Warnungen kein Gehör geschenkt hätten. Er habe 50.000 Mann angefordert, doch habe ihm die französische Regierung nur 12.000 Mann und die englische Regierung 3000 Mann zur Verfügung gestellt, welsch letztere zurückgezogen worden seien, bevor noch die Unruhen begonnen hätten. Er hätte es begrüßt, daß mehr englische Truppen ein-treffen sollen. Der General bestreitet es, in Oberschlesien persönliche Politik zu betreiben. Verond warnte sich gegen die Gewalttaten seitens der Polen im Industriegebiet und erklärte, die Franzosen hätten den Polen keinerlei Ermutigung zuteil werden lassen und trotz der geringen Zahl der französischen Truppen die Aufständischen wiederholt abge-mehrt.

Der Ausstand der Staatsangestellten in Italien.

ROM, 30. Mai. Die Entscheidung über den Ausstand der Staatsangestellten ist verschoben worden. Es fanden neuerliche Verhandlungen statt.

Die Kriegsverbrecherprozesse.

LEIPZIG, 31. Mai. (Volks.) Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, wird das Verfahren gegen den Kapitänleutnant Paul Neumann, der wegen der Versenkung des Hospitalsschiffes „Dover Castle“ angeklagt ist, eingestellt, da die Voruntersuchung die vollständige Unschuld des Angeklagten ergeben hat.

Die Liquidierung der österreichisch-ungarischen Bank.

WIEN, 30. Mai. Gestern haben die meritorischen Verhandlungen der Liquidatoren der österreichisch-ungarischen Bank mit den Vertretern der Nationalstaaten über die Modalitäten der Liquidation der Bank begonnen. Die Beratungen dürften die ganze laufende Woche in Anspruch nehmen.

Stellung; alles bewegt sich, alles ist beschäftigt, alles verbient; Kultur und Wohlstand wachsen; das Volk ist glücklich und zufrieden; der Staat wird reich und angesehen usw. Alle diese Prämissen fehlen aber heute

Die polnische Regierung bleibt

WARSAU, 31. Mai. (Poln. Telegr.-Agentur.) In Anbetracht der gegenwärtigen Lage wurde in der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Ministerrates beschlossen, das eingereichte Demissionsgesuch zurück-zuziehen.

Demonstrationsstreik der österr. Ärzte.

WIEN, 31. Mai. Heute mittags hat der angekündigte stägige Demonstrationsstreik der österreichischen Ärzte eingesetzt. Zu gleicher Zeit fanden im großen Musikvereinsaal Versammlungen der Ärzte statt, bei denen die Organisationen der Länder durch Abordnungen vertreten waren. Es gelangte eine die Forderung der Ärzte beinhaltende Resolution zur einhelligen Annahme. Hofrat Bogner-Jouragg trat für ein lückenloses Zusammenstehen der Ärzteschaft ein und ein Vertreter der Medizin betonte die Solidarität der studierenden Mediziner mit den Ärzten. Obermedizinalrat Doktor Strizke mahnte zur Disziplin und erklärte, der Reichsverband der Ärzte werde die Ver-

noch in unserem Staate gänzlich. Wo finden wir nun aber jenen Finanz-Napoleon, der Geist und Kraft genug besitzt, unserer kleinsten staatswirtschaftlichen Politik eine arg-plötzige Waffe zu geben?

Handlungen übernehmen und im richtigen Moment die richtigen Maßnahmen beschließen. Während der Dauer des Demonstrationstreikes entfallen sämtliche Ordinationen, nur in den Krankenhäusern und Gebärkliniken wurde ein Notdienst für Fälle unmittelbarer Lebensgefahr aufrechterhalten.

Dr. Benes bei Briand.

PARIS, 30. Mai. Ministerpräsident Briand empfing heute vormittags den tschechoslowakischen Minister für äußere Angelegenheiten Dr. Benes.

Nationaler Eisenbahnerkongress in Paris.

PARIS, 30. Mai. Heute vormittags wurde der Kongress der nationalen Eisenbahner eröffnet. Man fürchtet, daß es zu scharfen Zusammenstößen zwischen den Reformisten und den Kommunisten kommen werde.

Inland Konstituantesitzung.

BEGRAD, 30. Mai. Die nachmittägige Sitzung der verfassungsgebenden Nationalversammlung wurde um 16 Uhr 30 Minuten eröffnet. Als erster Redner sprach der Abg. Gjonovic (Republikaner) und führte aus, daß unser Staat zwar reich sei, aber daß seine Entwicklung die wirtschaftliche und moralische Verderbtheit, beides Folgen des Krieges, hemme. Die wirtschaftliche Stabilisation wird nur durchgeführt werden, wenn man alle Staaten zu produktiver Tätigkeit zwingt. Redner verlangte, daß in die Verfassung der Grundsatz des Sozialismus, die Kontrolle der Arbeiter über die Unternehmen, die Bürgerschaft des Ernterechtes, die Einführung der staatlichen Kontrolle über den Kapitalismus und die Wahrung der bürgerlichen Rechte für das Land, das sie bearbeiten, aufgenommen würden. Bezüglich des Wirtschaftspotes sagte er, daß er in der Form, wie ihn die Regierung geschaffen habe, keinen Wert habe. Hierauf erhielt das Wort Abg. Milan Tribickovic. Er erklärte, daß man in die Verfassung die soziale und wirtschaftliche Freiheit der Nation aufnehmen müsse. Das dritte Kapitel sei genügend klar ausgearbeitet. Die demokratische Partei sei keine Klassenpartei, sondern national und interessiere sich besonders für solche Fragen. Die Agrarreform ist eine nationale und kulturelle Frage und deshalb sei die Lösung dieser Frage nicht klassenmäßig, sondern kulturell-national. Mit der Regelung der Agrarfrage, wie sie im Verfassungsentwurfe vorgesehen sei, sei er nicht zufrieden. Er werde sich aber trotzdem begnügen müssen, weil weder die Landarbeiter noch der jugoslawische Klub eine bessere Lösung gefunden hätten. Er appellierte an die Landarbeiter, daß sie mit Rücksicht auf ihre Verpflichtungen gegen die Bauern für die Verfassung stimmen sollten. Abg. Etkin Kristan fragte, ob er als Mitglied der Opposition für die Verfassung, die der Vorkredner als Mitglied der Regierungsmehrheit für mangelhaft erkannte, stimmen könne. Er führte aus, daß die jugoslawische Nation so lange nicht frei sein werde, solange sie von einem Häuflein von Leuten, die sie exploitieren, beherrscht werde. Die nationale Befreiung und Einigung sei eine

Frage der Zukunft. Was bis jetzt erreicht worden wäre, seien lediglich Vorarbeiten gewesen. Deshalb glaube er, es wäre besser, in die Zukunft zu sehen, als immer nur in die Vergangenheit. Er verlangte, daß dem Volke die Freiheit verbürgt werde, natürlich nicht nur auf dem Papiere, sondern auch tatsächlich, was man dadurch erreichen könne, daß man die wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse feststelle. Er sprach gegen den Kapitalismus, unter dem das Volk qualvoll schmachte. Die Sozialdemokraten hätten keine völlige Sozialisierung verlangt, sondern nur deren Anfang, damit der Arbeiter den Produktionsprozeß und die Verteilung der Ware erlerne, daß er eines Tages, wenn die Sozialisierung durchgeführt werde, dazu fähig sei. Der Kapitalismus sei die größte Anarchie, die einer kleinen Anzahl von Leuten das Recht gebe, die Nation auszuplündern. Er hielt die Agrarfrage noch nicht für gelöst und appellierte, daß man dieses Kapitel dem Verfassungsausschusse zurückgebe, damit dieser es berichtige. Abg. Sebalibog Filipović (Muselman) sprach über die Arbeit der bosnischen und herzegowinischen Besitzer, damit sie die Auszahlung der bäuerlichen Besitzungen erreichten. Er legte dar, daß diese Besitzer in Bosnien und in der Herzegovina in ungeheurer Mehrheit unakute Eigentümer seien, während man das nicht von den Bauern behaupten könne, die aus den Umgebungsbezirken aus Dalmatien, Serbien und Montenegro und aus Viska zugewandert seien. Dies könne man leicht aus ihrer Mundart und aus ihren Sitten beweisen. Hierauf sprach er über den Kampf der Muselmanen gegen die österreichischen Tendenzen und sagte zum Schluß, daß die Muselmanen für die Verfassung stimmen würden, obwohl es zu keinem Ausgleich über die Agrarreform kam. Darnach aber würden sie selber mit den Bolschewisten, die ihnen das Land wegnehmen wollten, abrechnen. Die Sitzung wurde hierauf um 20 Uhr 30 Minuten geschlossen und die nächste Sitzung für morgen 9 Uhr bestimmt.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfälle. Dienstag den 31. Mai 1921 verschied in Studenci bei Maribor im Alter von 76 Jahren Herr Anton F u n e d l, Hausbesitzer. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 2. Juni 1921 um 17 Uhr von der Leichenhalle des Ortsfriedhofes in Studenci aus statt. — Mittwoch den 1. Juni verschied in Maribor nach längerem schweren Leiden im Alter von 71 Jahren Herr Johann L o r e n z, Werkführer der Südbahn i. B. Das Leichenbegängnis findet am Freitag den 3. Juni 1921 um 17 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Bobreze aus statt.

Der Staatspensionistenverein teilt seinen Ausschuhmitgliedern mit, daß die nächste Ausschuhssitzung Montag den 6. Juni um 18 Uhr im Kreisgerichtgebäude, Saal Nr. 53, 1. Stock, stattfindet.

Für den Kinderstag werden in Maribor am Samstag nachmittags und am Sonntag vormittags besonders elegante Abzeichen verbrocht, die in der Lithographie der Mariborska Listarna nach einem Entwurfe eines ungenannt sein wollenden Fachlehrers ausgeführt wurden. Das Interesse für den Kinderstag ist im ganzen Staate erfreulicherweise allgemein geworden und die verschiedenen Städte weiters in geradezu, ihre Aufmerksamkeit verlassenen Kindern zu widmen. Es ist zu erwarten, daß Maribor hinter allen anderen Städten nicht zurückbleiben wird.

Trabrennen am 15. und 16. Mai 1921. Der Verlauf der Rennen war ein sehr guter, die Felder waren reicher besetzt, als es je früher der Fall war, das Wetter tadellos und der Besuch ein vorzüglicher. Sportlich waren sehr schöne Leistungen zu verzeichnen. In „Sarajevo“, in der Hand seines sechsten Besitzers Herrn Fr. Filipić, hatte man Gelegenheit, ein Pferd zu sehen, welches auch auf größeren Bahnen von sich reden machen wird. Den Karl-Bachner-Preis gewann nach zwei Stechen „Sarajevo“ 1.33,7, gefolgt vom braven „Firsfang“, der in der Hand seines passionierten neuen Besitzers Herrn Welle jedesmal tren 1.36 zeigte. „Rota-bene“, eine neue Erscheinung des Bestüttes Turris, zeigte in der Hand seines Züchters 1:35.6. „Ghapa“ vierter in 1:36. „Lord Jubilar“ Fünftler in 1:34.5. Im Amateurfahren siegte „Gamas“ (Fr. Filipić) leicht in 1:41, Zweite die Turriserin „Vijete“ in der Hand ihres Besitzers Herrn König, Dritte „Brühilde“, Viertes „Tegetthoff“, Fünftler „Donned“. — Im bäuerlichen Fahren zeigte die Siegerin „Rina“ (Mich. Filipić) 1:47.5, gefolgt von „Nigra“ 1:49, dann „Bablika“, „Fareba“, „Danto“ und „Salva“, „Prebda“, die Zweite, galoppierte durchs Ziel. — Im zweispännigen Rokmanit-Preis siegte „Gamas“ und „Sarajevo“ 1:47, Zweite waren die von ihrem Züchter Graf Jantowich gesteuerten „Dabfalo“ u. „Tip-Top“, Dritte „Katiya“, „Ghapa“, Viertes „Brühilde“, „Riza“. Am 2. Tag war im Preis von Juhfana „Sedil-Bar“ (Bestüt Turris) siegreich in 1:34, Zweiter „Lord Jubilar“ in der Hand seines passionierten Besitzers Herrn Funf in Zagreb. Dritter der schöne „Madensen“ (Zucht des Prinzen Dostolanti) in der Hand des Herrn Kirbis, Viertes die bäuerliche Stute „Egga“ des Grajen Jantowich, Fünftler „Donned“ (Herr Welle). — Im bäuerlichen Fahren siegte abermals „Rina“ in 1:42.6, Zweite „Prebda“ desselben Besitzers 1:47, nur durch Kopf getrennt von der Dritten „Nigra“ (M. Slavič) 1:46. Viertes „Salva“ 1:37, Fünftler „Danto“. — Im Preis von Maribor war abermals Herr Lipvit mit dem von ihm gezüchteten „Rota-bene“ siegreich in 1:37. Der Zweite „Firsfang“ (H. Welle) gleichfalls ein Turriser Zuchtprodukt, zeigte die beste Zeit des ganzen Meetings 1:32 (was auf einer Bahn 1. Klasse bereits die 1:30er-Klasse bedeutet). Dritter „Lord Jubilar“ 1:36, Viertes „Madensen“ des H. Kranjcs in Zagreb 1:54, Fünftler „Tegetthoff“. — Im Thesen-Preis, dem eigentlichsten züchterischen Prüfstein unserer alten Automerer Zucht, siegte das vom bäuerlichen Züchter Herrn Bunderl vorzüglich gefahrene Gespann „Fareba“ (Züchter Bunderl) und „Salva“ (Züchter Heric) in einer Kilometerzeit von 1:57, Zweite waren „Jopić“, „Albana“, gefahren von Herrn von Rokmanit sen. 1:55.7, Dritte „Egga“, „Sava“, gefahren vom Besitzer Grafen Jantowich 1:49.8, Viertes „Danto“, „Nigra“ (Züchter Slavič) 2:00, gefolgt von „Pina“

„Prebda“. — Das sind Zeiten, die in Wagen mit Eisenreifen gefahrt, gewiß von keiner anderen Bundeszucht bis heute erreicht sind. — Im Zweispannerfahren „Preis von Jugoslawien“ siegte Herr Jantowich mit seinem Gespann „Zabfalo“, „Tip-Top“ 1:54.8, Zweite waren „Gamas“, „Sarajevo“ in der glänzenden, in Maribor noch nie erreichten Zeit von 1:43.2 gefahren, Dritte „Katiya“, „Ghapa“, von Herrn Kirbis in der nahezu gleich vorzüglichen Zeit von 1:44.2 gesteuert, Viertes „Duocenta“, „Brühilde“ (Herr Lipvit) 1:52.8. — An Thesenpreisen hatten gestiftet: die Regierung z. m. e. l., die Herren Franz Filipić, Fris Glaberna, F. König, F. Rosenborg, Gustav Bernhard, Rokmanit und der Verein je einen. In dieser Stelle sei der warme Dank der Regierung für ihre Subvention ausgesprochen, und der geehrten Kaufmannschaft unserer Stadt für ihre namhafte Spende von über 17.000 K wiederholt. Das Rennen zeichneten durch ihre Gegenwart aus die Herren General Maister, Bezirkshauptmann Dr. Srebrlo Lajšić, Herr Oberst Jakobšević und der so segensreich wirkende Förderer unserer ganzen Pferdezucht Depotkommandant Oberstleutnant Rovanšor.

Spende. Der Trabrennverein in Maribor spendete der Rettungsabteilung 1000 K.

Kinderball des Langinkitutes Pećnil. Wie bereits mitgeteilt, findet obgenannte Vorführung am Freitag den 3. Juni um 20 Uhr im großen Kasinoale statt. Am Samstag den 4. Juni wird eine separate Vorführung für Kinder und Schuljugend gegeben. Diese Vorführung wird sicherlich in allen Kreisen reges Interesse erwecken. Herr Pećnil trägt für die Ausstattung die größte Sorge. Es wird auch eine eigene Bühne erbaut und die tanzenden Gruppen werden in allen Farben von elektrischen Scheinwerfern beleuchtet. Zur Vorführung gelangen „Gavotte-Keigen“, getanzt von 8 Kleinen, „Schirmtanz“, (Mondener und Druzović), „Ybessa“, Gavotte von Ludwig dem Dreizehnten (H. Slatica und Bozica Martac), „Frühlingsreigen“ (9 Kinder), „Teeputzen“ (H. Druzović, Mondener), „Eisensput“, Ballettübelle (Druzović, Mondener, Sobh), „Sommerfrenden“ (12 Kinder). Herr Pećnil tanzt selbst „Pierrots Traum“ und „Matrosentanz“. Für jede einzelne Tanznummer werden eigene Kostüme angefertigt. Den Kartenverkauf hat die Musikalienhandlung Höber übernommen, wo ab Montag den 30. d. M. Karten erhältlich sind.

Zur 35jährigen Gründungsfeier des A. G. B. „Frohinn“ ist noch nachzutragen, daß die p. t. Mitglieder mit Einladungen bereits betitelt wurden. Das Konzert ist allgemein zugänglich, Wiederholte werden an der Kassa abgegeben. — Bei Herrn Hüsterlich, dem 50-jährigen Musiker-Jubilanten und Gesangslehrer, ist noch nachzutragen, daß selber durch lange Jahre auch die Südbahnvorstellungstabelle und Südbahnliedertafel leitete.

Die Direktion der Staatsbahnen in Sarajevo verkündet, daß von nun an allen Schnell- und Personenzüge je ein Waggon 1. und 2. Klasse auch nach Bosnisch-Brod und Slavonisch-Brod angeschlossen wird, so daß die Züge eine direkte Verbindung haben werden.

Vom Jolkante. Für folgende Personen sind deren Gesuche von der Generalzolldirektion in Beograd erledigt und liegen beim hiesigen Hauptzollamt auf: Hugo Belaref, Bilionova ulica 23, Jofef Seneković, Bobreze, Nafipna 3, Rupert Pefseg, Kacijanerjewa 17.

Von der Juhfjanner Großmesse wird allen interessierten Kreisen mitgeteilt, daß der Anmeldestermin für die Beteiligung an der Juhfjanner Großmesse auf allgemeinen Wunsch bis zum 10. Juni d. J. verlängert wird.

Hauserhandel. Auf Grund einer Verordnung des Ministeriums für Handel und Industrie, Abteilung für Handel im Inneren, Nr. 936, vom 12. Mai 1921, ist im Verkaufsbereich des Banats, der Bača und der Baranja das Hausieren verboten und alle zum Hausierergeschäft ausgegebenen Konzessionen werden aufgehoben.

Bei der Sarajewer Filiale der Juhfjanner banka schießt ein Unterbeamter Kreditkassier, die auf den Namen seiner Mitgeschuldigen lauteten und betrug damit die Bank um mehrere Millionen Kronen. Die Polizei deckte die Sache auf und verhaftete die Schuldigen.

Selbstmordversuch. Dienstag den 31. Mai gegen dreiviertel 12 Uhr schoß sich der 20-jährige Podmarcednit (Zugsführer) der Unteroffizierschule in Maribor Dordje Tisma am nördlichen Ende des Stadtparcs auf einer Bank sitzend, mit einem Dienstgewehr im selbstmörderischen Absicht eine Kugel in die Brust. Die vom Selbstmorde verständigte Rettungsabteilung eilte sofort in den Stadtparc, legte Tisma einen Notverband an und bewerkstelligte seine Ueberführung ins Krankenhaus der Meljer Agent-Meljander-Jakšić. Tisma brachte sich eine Schußwunde an der linken Brustseite oberhalb des Herzens bei. Die Schußwunde befindet sich neben dem Schulterblatt. Die Ursache des Selbstmordversuches ist noch unbekannt, doch sollen bei Tisma schon einige Tage vorher Anzeichen einer Geistesstörung bemerkt worden sein. Ein Rätsel ist es nur, wie es möglich war, daß Tisma am helllichten Tage mit seinem Dienstgewehr im Stadtparc spazieren gehen konnte, ohne von irgend jemandem aufgehalten worden zu sein.

Aus unglücklicher Liebe in die Drau gesprungen. Dienstag gegen 18 Uhr bemerkten Passanten auf der Reichsbrücke, daß von der alten Holzbrücke aus ein Mädchen in die Drau sprang und von den Wellen fortgetragen wurde. Die Unglückliche rang längere Zeit mit den Wellen und noch in der Nähe der Eisenbahnbrücke konnte man ihre hoch erhobenen Hände sehen. Da kein Kahn in der Nähe war und der Wasserstand der Drau ein ziemlich hoher ist, konnte man an eine Rettung der Unglücklichen nicht denken. Die Nachforschungen ergaben, daß die Selbstmörderin das 18 Jahre alte Dienstmädchen Margeta Gotlib ist, welches in einem hiesigen Unternehmen probeweise bedienstet war. Die Gottie soll mit ihrem Geliebten, einem Eisenbahner, schon nachmittags im Stadtparc einen Streit gehabt haben, irrte dann in der Stadt herum und sprang schließlich gegen 18 Uhr in die Drau. Unglückliche Liebe soll daher der Grund des Selbstmordes sein. — Ein eigentümlicher Zufall ist es, daß das unglückliche Mädchen gerade an ihrem Namenstage die unselige Tat beging.

Direkter Eisenbahnverkehr Juhfjanna—Zagreb, Maribor—Zagreb und zurück. In der Sommerfahrordnung ließ die Südbahn die direkten Züge von Juhfjanna und Maribor nach Zagreb und zurück fallen. An ihrer Stelle werden direkte Fahrten zwischen den genannten Städten eingeführt u. zw. zwischen Juhfjanna und Zagreb mit den Zügen die von Juhfjanna um 17.35 Uhr und um 23.55 Minuten, umgekehrt von Zagreb um 5.50 Uhr und um 21.56 Uhr, zwischen Maribor und Zagreb mit den Zügen, die von

10 Vergib.

Original-Roman von G. Courths-Mahler. Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W. 30. Nachdruck und Uebersetzungsrecht im fremde Sprachen vorbehalten.

Tränen füllten ihre Augen. „Es tut mir wohl und weh zugleich, was Sie mir sagen. Haben Sie innigen Dank. Und verzeihen Sie mir, daß ich Ihnen wehe tun mußte.“

Nachmals drückte er seine Lippen auf ihre Hand. Ein letztes Mal ruhten seine Augen in schmerzlicher Wonne auf dem geliebten Gesicht. Wie hatte er sich seines Reichtums gefreut, weil er es ihm möglich machte, um Lori zu werben! Nun war seine Freude zerstört.

„Ich habe nichts zu verzeihen, mein hochverehrtes gnädiges Fräulein. Verzeihen Sie mir, daß ich eine Störung in Ihr Leben brachte. Und bitte, empfehlen Sie mich Ihren Angehörigen; ich bin außerstande, mit ihnen zu sprechen. Leben Sie wohl.“

„Leben Sie wohl, Herr von Ronneburg, und — Gott mit Ihnen!“

Er verneigte sich tief und verließ mit blassem, judendem Gesicht das Zimmer.

Als Lori allein war, preschte sie die Hände aufs Herz und trat ans Fenster.

„Weh tut es, anderen Schmerzen zu bereiten, wie ich sie selber kenne. Armer Ronneburg — und armer Lori! Ach, wie fiel es mir schwer, ihn abzuweisen! Hans-Georg“

sagte sie leise, wie erstorben. „Wo ist meine Sonne geblieben?“

So dachte sie traurig und lehnte die Stirn auf die Hände, die das Fenstergitter hielten. Dann sprangen ihre Gedanken von Ronneburg zu Hans-Georg. Sie fragte sich wieder voll Unruhe, was ihm vorhin gewesen sei.

Da wurde plötzlich hinter ihr die Tür mit einem Ruck aufgerissen und Hans-Georg trat über die Schwelle — bleich, mit verstörtem Gesicht. Er sah sich im Zimmer um und trat hastig auf Lori zu.

Sie war aus ihrer versunkenen Stellung aufgeschreckt und wandte sich nach ihm um. Ihre Augen blühten groß ineinander.

„Wo ist Ronneburg?“ stieß er mit einem Ausdruck der Qual, der Lori erschütterte, hervor. Ihr Herz klopfte plötzlich in wilden, schmerzenden Schlägen.

„Er ist fort — läßt sich empfehlen“, stammelte sie.

Es lief wie ein Zittern über seine hohe Gestalt.

„Fort! Er ist fort — Lori — du hast ihn abgewiesen?“

Sie wurde unter dem wilden Jubel, der aus seinem Blick brach, dunkelrot und dann leichenblau. Ihre Augen weiteten sich und strahlten ein seltsames Licht aus.

Einen kurzen Augenblick verrieten ihre Augen, was ihre Seelen empfanden — einen kurzen Augenblick ging es wie ein Strahl des Erkennens von einem zum andern.

Auch Lori erzitterte nun.

„Ja — ich konnte nicht anders — ich muß-

te ihn abweisen, Hans-Georg“, sagte sie leise wie im Traum, und umklammerte wie im Gefühl der Schwäche die Lehne eines Sessels.

Da fiel Hans-Georg plötzlich fassungslos zu ihren Füßen nieder und barg sein Gesicht in ihrem Kleide.

„Lori! Lori! Ach Lori was war ich für ein blinder Tor!“ rief er außer sich.

Sie wollte — wollte entfliehen — vor sich selbst — vor ihm, dessen wahres Gefühl sie in diesem Moment erkannte. Er hatte diese impulsive fluchtartige Bewegung gefühlt. Und da sprang er, sich gewaltig zusammenreichend, schnell wieder empor und trat von ihr zurück. Aber seine Augen saugten sich fest an ihrem Gesicht, als sähe er sie zum erstenmal in all ihrer Schönheit und Höflichkeit, und als könne er den Blick nicht von ihr lassen.

„Weiß, Lori“, bat er verhaltener Stimme, „bleib, steh nicht vor mir — ich habe mich schon wieder in der Gewalt. Nur einen Moment verlor ich die Herrschaft über mich — weiß es wie ein Sturm über mich kam — die Erkenntnis! Ach du — du — war ich denn mit Blindheit geschlagen daß ich nicht erkannte, was in uns war —“

Lori stand wie gelähmt. Sie war außer sich vor Schmerz und Entsetzen — und doch war ein Jubeln und Jauchern in ihrem Innern, das wild und stark ihr ganzes Sein durchbrachte wie ein Frühlingsturm. „Du wirst geliebt — geliebt von ihm, der deiner Seele Nächstes ist.“ So klang es trotz Schmerz und Not in höchster Seligkeit durch ihre Seele.

Und sie konnte in diesem Moment nicht denken, daß ihre Liebe Sünde sei.

Kein armes Wort kam über ihre blassen Lippen, sie vermochte auch nicht, sich zu rühren. Nur die Hände preschte sie fest auf ihr Herz, das vor Qual und Lust zu springen drohte.

Nach einer Weile hob er den Kopf und sah sie an mit einem Blick, der ihr kein ganzes stürmisches Empfinden verriet. Er strich über die Augen, dann sagte er leise:

„Lori — konntest du mir nicht die Augen öffnen — ehe es zu spät war? — Wo hatte ich nur meine Sinne!“

Sie machte eine Gebärde der Hilflosigkeit und sah ihn zitternd an.

Er sprang auf.

„Nein, nein, das konntest du nicht — du nicht. Ich allein bin schuld, daß es nun zu spät ist. Nun sehe ich erst, was ich dir angetan habe im Irrtum meiner Sinne. Vergib, Lori — vergib mir —“

Das alles kam in ringender Not aus seiner Brust und nun fiel er, von seinem Gefühl überwältigt, in einen Sessel und barg sein Gesicht in das Kissen.

Sie sah ihn an, so voll Liebe und Innigkeit. Sie konnte jetzt nicht heucheln, mußte wahr und ehrlich sein.

„Nichts habe ich dir zu verzeihen, Hans-Georg — gar nichts. Du dich nicht auch noch damit, ich kann es nicht ertragen, dich leiden zu sehen.“

Wieder stürzte er überwältigt vor ihr nieder und fasste ihre Hände, diese mit Küßen bededend

Kleiner Anzeiger.

Berchiedenes

10.000 A. gegen 20 Prozent aufzunehmen gesucht. unter Bandgeschäft an Verw. 4766

Kaffeebarren werden in gute Verpackung genommen. Frankopanovica ulica 28, part. 4763

Realitäten

Einfachhohes Haus Ob brodu zu verkaufen. Anzfragen Bros, Taltenbachova ulica 25. 4765

Landwirtschaft im Maribor Strah (Deufschbierreich) mit beziehbaren (schöner Wohnung, 5 St. prima Feldern und Wiesen ab 1. Juli zu verpachten. Besch. und vorhandenes Vieh muß abgeblut werden. Anträge unter „Gelegenheit“ an Verw. 4769

Zu kaufen gesucht

Guterhaltener Gartenschirm zu kaufen gesucht. Miklosiceva ul. 2, part. links. 4779

Zu verkaufen

Für die Sommerferien bestellbar: Sie sofort neu erschienenen Buch: **Österreichs Philosophie**, K 30, welches als erste kroatische Jubiläumsgabe erschienen ist. Der Nachnahme K 30 versendet Gheorgijevskaja nalaba 3. Derzeit, Zagreb, Hajdova 16. Der beste literarische Roman des österreichischen Volkes. 4478

Schönes, komplettes Silberbesteck zu verkaufen. Aleksandrova cesta 44, 3. St., 2. 4753

Ein Prachtvolles, Stuhlregal, schwarz, prächtiger Ton, ist wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Anzfrage, und zu bestelligen aus Gefälligkeit bei Herrn Ober-Rechnungsrat Vinsek, Matkova ulica 13, 2. St. 4711

Einjähriger Hund (Bracke), Spitz, (Claque), S. B. Beamtenbogen samt Hut, alte Klaviertasten, alles billig zu verkaufen. Rosa vas. Brna ulica 8. 4764

1 Waschkasten, 1 Stuhl, ein übertragener Anzug und andere Kleidungsstücke, 1 Balance-Waage mit Gewicht und große Bratpfanne zu verkaufen. Cafe Central. 4773

Marie Wölbel für 2 Zimmer mit Hochhaarmatrasen und Kaminheizung mit Gefähr auch einzeln verhandelbar. Meljska cesta 33, 1. St. täglich von 2-5 Uhr nachm. Dregar. 4778

Vorzimmerwand, Leinwand und gestickte Tische und Hut zu verkaufen. Frankopanovica ul. 23. 4777

Zimmer- und Küchenmöbel, Dekorationsstühle, Pendeluhren zu verkaufen. Barbarska ulica 5, Tür 15. 4780

Wasserpfeife, schön zu verkaufen. Trnjski trg 7. 4781

Kleider um 3500 A. verhandelbar. Vionti trg 18, 2. St., Tür 2. 4790

Kartes Schlafzimmer sofort verhandelbar. Vionti trg 18, Dobre. 4789

Damenfahrrad zu verkaufen. Gheorgijevskaja ul. 3, Dregar. 4786

Feuerfeste Kasse und Pianino. Anzfragen von 9-12 und von 2-4 Uhr. Turciceva ulica 8, 1. St. 4797

Komplette Kücheneinrichtung samt seinem Best, fast neu, billig zu verkaufen. Anzfrage. Gasthaus Schaperl. Meljska cesta. 4794

Pferdegeschirr zu verkaufen. Zoka ulica 5, 2. 13, 9-10 Uhr. 4792

Seltene Gelegenheit! Orientalische Vorhänge, Teppiche, Vasen, Porzellan, Trumeauxhaken, schwarze Salommbel, Korosceva ulica 28, part. links. 4793

2 Sparherde zum einbauen, komplett, mit je ein Bratrohr u. Wasserkessel, in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Anzfragen Koroska ul. 48 im Geschäft. 4800

Verlegbarer großer Vorzimmerkasten zu verkaufen. Ob drugo 4. 1. St., Uferstraße. 4796

Zu mieten gesucht

Zimmer mit ganzer Verpflegung für jungen Herr ohne Rücksicht auf Preis. Anträge unt. „Beamter“ an die Verw. 4700

Unmöbliertes Kabinett mit sep. Eingang wird gut bezahlt. Anträge unter „J. S.“ an Verw. 4771

Gesucht wird für eine alleinstehende Dame eine Wohnung in Maribor oder Umgebung, bestehend aus 1-2 Zimmern, unmöbliert und Küche ev. Pension. Best. Anz. an Sandini, Maribor, Wilbenratnerjeva ulica 8. 4774

Suche einfach möbliertes Zimmer, eventuell als Zimmerkollektive Kost im Hause wäre sehr erwünscht. Angebote übernimmt aus Gefälligkeit Agel Garia, Koroska cesta 30. 4798

Möbl. Zimmer sucht per sofort samt Kost ein Fräulein. Anträge unter „Kost“ an Verw. 4802

Tausche meine einzimmerige Wohnung mit Küche und Gartenanteil mit einer ebensolchen oder größeren in Geise. Anträge unter „Sofort. 14“ an Verw. 4746

Stellengesuche

Konkristin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle. Anträge unt. „Tüchtig“ an die Verw. 4772

Älteres Fräulein, tüchtig in Haus- und Landwirtschaft und Wäschendrehen, gute Köchin sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. Anträge unter „Gewissenhaft 60“ an Verw. 4767

Zahnelernerin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Studentin, Aleksandrova cesta 33, 1. Stock, bei Frau Kummer. 4799

Offene Stellen

10 Maler- und Anstreichergehilfen, jugoslawische Staatsangehörige, können ständigen Posten erhalten. Reisekosten werden nach 10wöchentlicher Arbeit vergütet. Näheres bei Jenz, Zagreb, Ilca 47. 4661

Eine tüchtige Schenkhälterin wird sofort in einem erstklassigen Hotel bei gutem Lohn und Kost aufgenommen. Wo, sagt d. Verw. 4720

Tüchtige Spenglergehilfen und Lehrlinge werden sofort aufgenommen. Martin Rebernik, Spenglermeister, Sodna ul. 16. 4754

Callier- und Bucherer-Lehrjunge wird aufgenommen. Silenski, Trnjski trg 6. 4776

Bedienerin gesucht für Vormittagsstunden. Prisojna ulica, hinter Gasthaus Rudi. 4775

Tüchtiger Zahlmännchen, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Kavarna Zigar. 4801

Verloren-Gefunden

Verloren Sonntag, 29. Mai am Feldweg vor der Bahnüberführung in Lagnica eine Schaffhausner-Sackuhr mit einem Ende einer Kette. Abzugeben gegen hohen Finderlohn beim Uhrmacher Alois Jiger, Grajski trg 1, Burgplatz. 4787

Brauchen Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so ersparen Sie Mühe, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene Annoncenbüro

BLOCKNER

Zagreb, Jurjevka ul. 31 wenden, Telefon 21-65. Vor schläge kostenlos.

Einladung zur Subskription

der Aktien der „Mariborska tiskarna“ d. d. in Maribor.

Laut Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 1921 wird das Aktienkapital auf A. 2.500.000.— erhöht und wurde der Verwaltungsrat zur Ausgabe von 2500 Aktien a 100 K. Nominale, lautend auf den Namen, bevollmächtigt. Für die Subskription sind folgende Bedingungen maßgebend:

1. Die bisherigen Aktionäre haben das Recht für 5 alte Aktien eine neue zum Kurse von K. 300.— zu beziehen.
2. Die restlichen Aktien werden zum Kurse von K. 400.— abgegeben.
3. Aktien werden in Exemplaren zu 1, 10 und 25 Stück ausgegeben.
4. Die neuen Aktien partizipieren am Reingewinn des Unternehmens vom 1 Juli 1921 weiter.
5. Der Kaufpreis ist sofort bei der Subskription voll einzuzahlen.
6. Die Frist zur Subskription der Aktien dauert vom 10 Juni bis einschließlich 30. Juni 1921.
7. Als Zeichnungsstelle fungiert die Mariborska eskomptna banka, Maribor, ihre Filiale in Murska Sobota und ihre Exposituren in Gornja Radgona und Rogaska Slatina.
8. Die Aktienverteilung behält sich der Verwaltungsrat vor.

Maribor, im Juni 1921. 4762
Verwaltungsrat der Mariborska tiskarna d. d. in Maribor.

Zeitmangels halber außerstande persönlich von allen unseren lieben Freunden und Bekannten Abschied zu nehmen, sagen wir Euch auf diesem Wege ein

herzliches Lebewohl!

Gedenket unser in Freundschaft, wie auch wir Euer stets gedenken wollen.
Maribor, am 31. Mai 1921.

Familie Waphuber.

Ein Paar Pferde

Eisenschimmel, für Zug wie für Lauf sehr gut verwendbar, werden wegen Platzmangel billigst verkauft. Didovič, Cestlica ulica 15, im Geschäft. 4795

Treibern-Abgabe

vom 1. Juni 1921 an stets um 5 Uhr nachmittag. 4770

Brauerei Tscheligi.

Joseta Fanel, geb. Anecsi gibt im eigenen sowie im Namen ihres Sohnes Franz Fanel und aller übrigen Verwandten die tiefbetäubende Nachricht von dem plötzlichen Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Onkels, des Herrn

Anton Fanel

Hausbesitzer.

welcher am Dienstag den 31. Mai 1921 um halb 5 Uhr im Alter von 76 Jahren verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Dahingegangenen wird Donnerstag den 2. Juni 1921 um 17 Uhr in der Beinhalle des Dreifriedhofes in Studenci eingesezt und sodann zur letzten Ruhe beizusetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 3. Juni 1921 um 7 Uhr in der St. Josephkirche in Studenci gelesen.
Studenci bei Maribor, am 31. Mai 1921. 4783

Dankagung.

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines unvergesslichen Gatten sowie für die zahlreiche Beteiligung am Beizengangs spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. 4782

Elise Prelog.

Schöne Realität

bei Graz 15 Minuten von der Station Sanktveit, 17 1/2, Soch Kurmeh, davon 6 Soch guter Weid, Hof Wiesen und Acker. Viel Obst, schönes Haus, 3 Zimmer, 1 Küche, Wasserleitung im Hofraum, Wirtschafts- und Nebengebäude, alles elektrisch beleuchtet, eigene Wasserleitung, Gebäude neu renoviert, wird mit Kindern, Schweinen, Geflügel und allen Gerätschaften verkauft und kann sofort übernommen werden. Anfragen an den Eigentümer Franz Seingartner, Graz, Burggasse 11. 4788

Realität

bei St. Veit a. Vogau, Station Ehrenhausen, 4 1/2, Soch sehr gute Gründe, viel Obst, Haus, 3 Zimmer, 1 Küche, Wirtschaftsgebäude, wird mit Vieh und Fahrnissen verkauft. Anfragen an den Eigentümer Franz Seingartner, Graz, Burggasse 11. 4788

Herrlicher

Landaufenthalt mit vorzüglicher Verpflegung, Berch, Bergental bei Peize 4728

Haus

samt Nebengebäuden, 5 große Zimmer und Nebenräume, zwei Küchen, an der Straße, 15 Min. von der Station Ehrenhausen entfernt, schöner Gemüsegarten, großer Hof mit Obstbäumen und Wirtschaftsgebäude ist zu verkaufen. Anfragen an Stanislaus Schmitz, Maschinenfabrikant in Strah bei Spielfeld. Das ganze Haus ist sofort bezugsbar. 4764

Zweihohes

Haus

in Pinj mit Gasbeleuchtung und Nebengebäude, Obstgarten, Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Adresse bei der Verwaltung des Platzes.

Geschäfts-Übernahme.

Bringe zur Kenntnis, daß ich das Papier- und Galanteriegeschäft Th. Giffro, Maribor, Aleksandrova c. 22 käuflich erworben habe. Werde dasselbe wie bisher, jedoch erweitert durch Einführung von Manufakturwaren weiterführen und bestrebt sein, die geehrten Kunden mit nur guten Qualitäten und billigsten Preisen zu bedienen. 4768

Um zahlreichen Besuch bittet Anton Poš.

Heilbad Gleichenberg, Stmfl.

Station Feldbach. Kurzeit Mai-Oktober. Heilt Katarrhe, Asthma, Emphysem, Herzleiden usw. Ausgezeichnete Kurmittel. Gute Verpflegung. Berühmte Seltersquellen, Konstantin- und Emmaquelle. Auskünfte und Prospekte durch Kurkommission Gleichenberg. 4193

Zu kaufen gesucht

leichten

Einspannerwagen

auch zweispännig zu fahren, neu oder gebraucht, falls in tadellosem Zustande. Offerte unter „Einspanner“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 4719

Hollerblüten

und alle Kellpflanzen kaufen in jedem Quantum G. Hoffmann & Co., Maribor, Matkova ulica 17. 4716

Janko Popovič

3285 Ljubljana

Telephon interurban Nr. 127

liefert zu billigsten Tagespreisen jedes Quantum lebende und geschlachtete Rinder, Fellschweine und Fleischschweine. Garant. reines Schweinefleisch stets am Lager